



BILDUNGSZENTRUM TRIESDORF

Tierhaltungsschule Triesdorf



Inhaltsverzeichnis

Tierhaltungsschule 3

Rinderhaltung 5

Schweinehaltung 10

Schafhaltung 14

Geflügelhaltung 17

Bienenhaltung 20

Landwirtschaftliche Lehranstalten 23

Aufgaben der Tierhaltungsschule



Allgemeine Entwicklung

Die wichtigsten Aufgaben der Abteilung Tierhaltung mit Tierhaltungsschule sind praxisorientierte Bildungsangebote in den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Nutztierhaltung. Schwerpunkte dieser Angebote sind die überbetriebliche Ausbildung für den Landwirtschafts- und Tierwirtsbereich, praxisorientierte Angebote für Triesdorfer Student*Innen und Schüler*Innen sowie Fortbildungen für Erwachsene. Im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft werden neben den Themenbereichen der Nutztierarten Rind und Schwein die bäuerliche Geflügel-, Schaf- und Bienenhaltung intensiv behandelt.

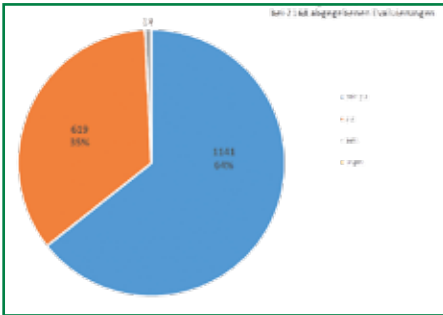
Haupterfolgsindikator der Bildungsarbeit ist der dokumentierte Unterrichtserfolg, d. h. die Zufriedenheit der Teilnehmer*Innen – gemessen durch wöchentliche, transparente Evaluierungen – mit über 98 % „Sehr gut“ und „Gut“-Ergebnissen. Priorität hat bei praktischen Tierhaltungsthemen v. a. die Arbeit in 6er-Kleingruppen im Stall und am Tier. Seminare, Praxistage, Workshops, Beratungen, Veröffentlichungen, Vortragsveranstaltungen und eigene

Vortragstätigkeiten runden das Angebot ab. In der Überbetrieblichen Ausbildung wurden **45 Lehrgangswochen** mit **1.345 Teilnehmer*Innen** und **3.265** Teilnehmertagen durchgeführt. In der **Erwachsenenbildung** nahmen **5.712** Teilnehmer*Innen in **7.880** Teilnehmertagen an Seminaren und weiteren Veranstaltungen teil. Die Triesdorfer Schulen oder externe Fachgruppen nutzen die Stallbereiche ganzjährig für Praxisunterrichts- und Übungseinheiten. Trotz des damit verbundenen hohen Organisationsaufwands in den Stallungen ist die Bereitstellung von praktischen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten eine der zentralen Aufgaben der Abteilung Tierhaltung und unterstützt damit den Netzwerkgedanken Triesdorfs nachhaltig.

Der praxisorientierte Unterricht in den Stallbereichen für Triesdorfer Einrichtungen hat eine hohe Priorität für die Abteilung Tierhaltung.

Neben den klassischen Kursteilnehmern besichtigten viele Landwirts- und Nichtlandwirts-Besuchergruppen die Abteilung und informierten sich über die dortigen

Aufgaben der Tierhaltungsschule



Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutztierhaltung. Zusätzlich zu den allgemeinen Führungen und dem Johannitag erfolgten 2018 über 70 Fach-Führungen mit über **3.100** Teilnehmern durch die Abteilung Tierhaltung.

Schulungen, Tagungen & Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2018 praxisrelevante Verfahren einer möglichst tierartgerechten und modernen Tierhaltung durch viele **Beraterschulungen** und **62 Fachvorträge mit ca. 5.200 Teilnehmer*Innen** vermittelt.

Insbesondere der neue Kälberbereich, die Digitalisierung in Praxis und Lehre sowie die tierartgerechte Schweinehaltung fanden große Beachtung und Nachfrage. Die komplikationslose Zusammenarbeit mit internen und externen Organisationen inkl. Nutzung der Abteilungsinfrastruktur bringt vielfältige Synergieeffekte, aber auch Vor- und Nachbereitungsaufwand sowie eine mehr oder weniger große Beeinflussung der Betriebsabläufe.

Im Sinne des Dienstleistungs- und Netzwerkgedanken wurden 2018 neben **152 (Vj. 112) Veranstaltungen**

mit ca. 2.250 Teilnehmer*Innen für die Triesdorfer Schulen in den Stallbereichen viele gemeinsame Veranstaltungen mit landwirtschaftlichen Organisationen wie Landeskuratorium für Veredelung, Rinderzuchtverband, Tiergesundheitsdienst, Veterinärämtern, Besamungsstationen, Berufsgenossenschaft (SVLFG), Landwirtschaftsämtern inkl. Fachzentren, Landwirtschaftsschulen und Ausbildungsberatern, Landesanstalt für Landwirtschaft, Führungsakademie und Bauernverband sowie zahlreichen Firmen durchgeführt. Fachbeiträge in Fachzeitschriften, Radio-reportagen und Filmbeiträge runden den erfolgten Wissenstransfer ab.

Geplante Höhepunkte 2019:

- Schafgesundheitstag und Süddeutscher Mutterkuhtag
- Bundesweite Fortbildungen:
 - Einsatz digitaler Hilfsmittel in der Überbetrieblichen Ausbildung
 - Fortbildung für Versuchstechniker
- Triesdorfer Tierärztetagung
- Digitalisierungsangebote für Landwirte



Rinderhaltung



Der Höhepunkt des Jahres 2018 für die Triesdorfer Milchkühe war sicherlich die Öffnung der Stalltore hin zur Weidefläche. Am 26. Juni 2018 wurde die Kombination aus Weidehaltung und automatischem Melken in Triesdorf erstmals ausprobiert. Mit viel Muhen und großen Sprüngen wurde das neue Gelände direkt neben dem Milchgewinnungszentrum erkundet.

Das Team der Rinderhaltung konnte keine negativen Auswirkungen auf das Melkverhalten und die Futteraufnahme der Milchkühe feststellen. Allerdings bremste der heiße und lange Sommer den Weidegang erheblich und war für den Grasaufwuchs nicht förderlich. Daher soll im nächsten Jahr die Kombination aus Weidehaltung, automatischem Melken und automatischem Füttern erneut ausprobiert werden.

Immer noch ein Hauptanziehungspunkt für viele Besuchergruppen und Praxis-schulungen ist die Lehrwerkstatt Rind mit dem neuen, hochmodernen Kälberstall. Mit unterschiedlichsten Haltungs- und Tränkeeinrichtungen bietet dieser Kälberstall aktuellste Technik im Bereich der Jungviehaufzucht.

Der direkt danebengelegene Lehrsaal bietet den Schülern die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu kombinieren. Diese „Schule im Stall“, die ebenfalls mit modernster

EDV-Technik ausgestattet ist, bietet durch ihre Nähe zu den Tieren sehr praxisbezogene Unterrichtseinheiten. In einigen Fächern nutzen die Schüler zur Unterstützung der Schulungsinhalte WLAN-fähige Tablets im Stallbereich.

Seit mittlerweile einem Jahr melkt ein LELY Astronaut A4 Melkroboter die Herde. Die Umstellung auf die neue Melktechnik haben sowohl Kühe als auch Mitarbeiter hervorragend verkräftet.

Es macht Spaß, mit der neuen Technik zu arbeiten, insbesondere die zehn neuen Sensoren sorgen für ein sehr gutes, engmaschiges Kontrollnetz in der Gesundheitsüberwachung der Tiere.



Projekte/Versuche

Studentinnen und Studenten der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf verfassen regelmäßig Projekt- und Bachelorarbeiten zu aktuellen Themen im Bereich der Rinderhaltung.

Folgende Themen wurden bearbeitet bzw. sind gerade in der Auswertung:

- Vergleich von Luzerneheu und gehäckseltem Gerstenstroh in Milchviehrationen

Rinderhaltung

- Vergleich der Milchhaltsstoffe zweier Versuchsherden mit unterschiedlichen Fütterungsintensitäten
- Gestaltung einer Weidehaltung am MGZ Triesdorf
- Auswirkungen einer Klauenwaschanlage auf die Klauengesundheit beim Rind
- Auswirkungen auf Pansen und Umwelt durch die Fütterung von Hopfen-Süßholzextrakten
- Grundfutterleistung und Umweltauswirkungen durch die Verfütterung von zwei unterschiedlichen Krafftuterniveaus



Grundfutterqualität

Die Qualität der 1. Schnitt Grassilage war mit 19,5 % Rohprotein und 6,6 MJ NEL im Jahr 2018 so gut wie selten zuvor. Der Trockensubstanzgehalt lag mit 33,0 % im optimalen Bereich. Genau das Gegenteil ist bei der 2. Schnitt-Grassilage der Fall. Durch die lang anhaltende Trockenheit im Sommer wurde die Silage mit hohen Trockensubstanzwerten von 43,9 % geerntet. 14,6% Rohprotein und 6,0 MJ NEL sind gute Kennzahlen.

Kurz vor Weihnachten wurde die diesjährige Maissilage nach vier Monaten Silierdauer geöffnet. Mit 38,1 % Trockensubstanzgehalt und 6,6 MJ NEL Energiedichte ist die Qualität trotz der Witterung ordentlich. Im Vergleich zur Silage des Vorjahres war ausreichende Verdichtung die Hauptherausforderung.

Leistungen

Im Kalenderjahr 2018 wurden 1.114.037 kg Milch mit 4,12 % Fett und 3,56 % Eiweiß (Vorjahr: 1.092.234 kg) an das Milchwerk Crailsheim-Dinkelsbühl geliefert.

Die Lehrmolkerei des Milchwirtschaftlichen Vereins Franken e.V. verarbeitet davon seit März 2017 wöchentlich ca. 3.000 kg Milch zu „Triesdorfer Camembert“ und „Triesdorfer Wilder Markgraf“, zwei Käsesorten, die bei den Kunden im Käseladen sehr beliebt sind.

Durch die intensive ad-libitum-Tränke (zur freien Aufnahme) mit Vollmilch in der Kälberaufzucht wurden zusätzlich über 60.000 Liter Milch an junge Kälber vertränkt.



Rinderhaltung

Im Ausbildungsbetrieb wird eine ausgeglichene, produktive und gesunde Herde im Zweinutzungstyp angestrebt. Den Kursnehmern stehen im Bereich der Tierbeurteilung die drei wichtigsten bayerischen Milchrassen Fleckvieh, Holstein-Friesian und Braunvieh zur Verfügung.

Im LKV-Prüfungsjahr 2017/18 wurden durchschnittlich 125 Milchkühe gehalten (Vj. 127). Die Versuchsherde erreichte eine Durchschnittsmilchleistung von 9.841 kg (Vj. 9.215 kg, + 626 kg).

Durch die Umbauarbeiten im Melkroboterbereich, den Roboterwechsel sowie personelle Änderungen ist die Milchleistung um 664 kg auf gute 9.763 kg Milch zurückgegangen. Im nächsten Jahr wird wieder eine Durchschnittsleistung von über 10.000 kg Milch angestrebt. Sowohl in der Melkroboterherde als auch in der Melkstandherde steigen die Jungkühe mit hervorragenden Erstlaktationen ein. 9.099 kg Milch im Roboter- bzw. 8.853 kg Milch im Melkstand bei den Jungkühen weisen auf gute Integration der jungen Kühe in die Herde. Im Durchschnitt kalben die Triesdorfer Jungkühe mit einem Erstkalbealter von 26,3 Monaten erfreulicherweise ungefähr einen Monat früher ab als im Vorjahr.



Die Zwischenkalbezeit konnte im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 370 Tagen gehalten werden. Durch ein intensives Monitoring und sehr enge Zusammenarbeit mit dem Hoftierarzt konnte die Eutergesundheit auf einem guten Niveau gehalten werden. Die routinemäßige Beprobung aller Kühe zum Trockenstellen machte sich in Zellgehalten (1000 / ml) von durchschnittlich 80.000 Zellen / ml im Versuchsstall und 122.000 Zellen / ml im Roboterstall bemerkbar.



Laut LKV-Jahresbericht erreichten im Prüfungsjahr 2018 insgesamt 32 Triesdorfer Kühe (125 Kühe) Jahresleistungen von über 10.000 kg Milch. Sieben Kühe erreichten sogar über 12.000 kg, die Kuh „Reisa“ führte mit 14.032 kg Milch die Rangliste der Spitzenkühe an.

Aufzucht / Zucht

Im Aufzuchtbetrieb standen im Jahresdurchschnitt ungefähr 110 Tiere, die von über 40 verschiedenen Vererbern abstammen. Auf Jungrinder werden in der Regel nachkommengeprüfte Bullen angepaart, ältere Kühe werden häufig mit genomischen Jungvererbern belegt. Circa 20 %

Rinderhaltung



aller Besamungen werden mit genetisch hornlosen Vererbern durchgeführt. Auf ausgewählte Kühe wird gesextes Sperma eingesetzt, um gezielt weibliche Nachzucht aus interessanten Kuhllinien zu bekommen. Zudem wurden einige Kühe mit züchterisch interessanten Embryonen belegt.

Der Einsatz des EDV-Anpaarungsprogrammes OptiBull ist Standard und ermöglicht eine gezielte Auswahl von Besamungsbullen. Hierdurch wird automatisch Inzucht vermieden und Risikoanpaarungen werden bezüglich der bekannten Erbfehler ausgeschlossen. Für Triesdorf ist Optibull ein wichtiges Instrument, um züchterischen Fortschritt zu erzielen und für die Ausbildung junger Landwirte sehr interessant. Im Exterieur wird vor allem Wert auf die Merkmale „Fessel“, „Vordereuteraufhängung“, „Euterboden“ und „Strichplatzierung“ gelegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Besucher- und Beratergruppen aus Süd- und Westdeutschland informierten sich v. a. über den Bereich Kälberhaltung, -fütterung und -gesundheit sowie Fütterungs- und Digitalisierungsthemen. Publikumsmagnete waren der neue Melkroboter, die Kälberhaltung, der Fütterungsroboter sowie die neuen Informationssysteme rund um die Kuh, Kuh-Navi, Aktivi-

tätsmessung, Wiederkaumessung, Krankheitsfrüherkennung, automatischer Geburtsmelder.

Die ganzheitliche Behandlung von Bestandsproblemen mit Homöopathie und das Erkennen und Bewerten von Kuhsignalen waren stark nachgefragte Kursangebote.

Erstmals fand bundesweit mit der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ein einwöchiger Herdenmanagerkurs statt.

Folgende neue Kurse und Seminaren sind 2019 geplant:

- Für einen guten Start in die Laktation – gezielte und umweltschonende Mengen- & Spurenelementversorgung rund ums Kalben
- Neue Horizonte in der Vorbeuge von Euterproblemen – auch eine Frage der Haltung

Weitere geplante Höhepunkte 2019 sind der Bayerische Mutterkuhtag sowie das erste CattleCamp.

Ziele 2019 sind

- eine effiziente und gesunde Milchvieherde
- der Praxistest der Weidehaltung für Milchkühe in Verbindung mit automatischem Melk- und Fütterungssystem
- der Einsatz von neuen Beleuchtungs- & Lüftungssystemen
- Fortführung des optiKuh-Projektes mit Titel „eMissionCow“



Exkurs: Weidehaltung



Am 29.06.2018 war die Aufregung sehr groß als das Tor zur Triesdorfer Weide für die Kühe zum ersten Mal geöffnet wurde. Da gab es ein Springen und Muhen wie man es sich kaum vorstellen konnte. Das ganze Gelände wurde erkundet. Nach drei Monaten hat sich der Reiz des Neuen für die Triesdorfer Rinder etwas abgenutzt. „Die Tiere gehen mit der Weide sehr gelassen um“, erklärt Landwirtschaftsmeister Werner Dietz. „Bei der Hitze im Sommer waren sie im Stall, abends und des Nachts gingen sie nach draußen“.

Die ersten Kühe haben bereits draußen genächtigt und das trotz Regens. Die Präferenzen sind hier zweigeteilt. „Manche Tiere gehen gar nicht nach draußen, andere häufig“, berichtet Werner Dietz. Ein Grund hierfür mag die Jugendentwicklung der Tiere sein. „Wer früher schon mal auf der Weide war, nimmt es schneller wieder an. Das merkt man auch daran, welche Kühe sofort beginnen, zu grasen“.

Aussteigerqualitäten aus dem Stallalltag hat noch keine Kuh gezeigt: „Zum Fresen und zum Melken gehen sie freiwillig

rein“, sagt Dietz. „Wir müssen uns nur zeigen und sie trotten los“. Werner Dietz ist in Triesdorf der Weideexperte, da er selbst Jungrinder in Weidehaltung zuhause hat. Auch für den Zaunbau wurden Profis verpflichtet. „Der Zaun besteht aus mehreren Segmenten mit Toren und Elektroabschnitten im Wechsel“. Im Torbereich läuft der Strom unterirdisch.

Die Weide befindet sich direkt neben dem Milchgewinnungszentrum am Melkroboterstell. „Wir wollen Erfahrungen sammeln, wie eine Herde mit Melk- und Fütterungsroboter auf die Weidehaltung reagiert“, erklärt Uwe Mohr, Leiter der Tierhaltungsschule. In der hiesigen Region ist Weidehaltung außer im Biobereich aufgrund der klimatischen Bedingungen eher unüblich. „Das Besondere an unserer Herde ist, dass die Kombination Weide und Fütterungsroboter ganz neu ist“.

Nach sechs Monaten sind selbstverständlich noch keine repräsentativen Ergebnisse zu erwarten. „Wir wollen Erfahrungen an die Landwirte weitergeben, da das Thema Weidehaltung gesellschaftlich und in der Landwirtschaft immer mehr an Relevanz gewinnt“, erklärt Mohr.





Schweinehaltung



Im Jahr 2018 wurden durchschnittlich 98,6 Sauen gehalten. Aufgrund der Zuchtarbeit und der sehr guten Haltung und Versorgung der Sauen und Ferkel konnten die biologische und die Aufzucht-Leistung gesteigert werden.

Die lebend geborenen Ferkel lagen bei 30,1 Stück pro Sau und Jahr (+2,3 Ferkel mehr als 2017), die aufgezogenen Ferkel bei 26,6 Stück pro Sau und Jahr (+1,5 Ferkel mehr als 2017). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Verluste um 2,2 %. Sie liegen unter dem Durchschnitt in Mittelfranken und Bayern.

Das Alter beim 1. Wurf lag bei 377 Tagen.

Schlagworte wie zum Beispiel die Afrikanische Schweinepest, der Kastenstand im Deckbereich, das Kastrationsverbot und die Preissituation haben im Jahr 2018 die Schweinehaltung beschäftigt.

Um Erfahrungen weiterzugeben, wurden 2018 zahlreiche Vorträge bei verschiedenen Veranstaltungen gehalten. Der Schwerpunkt lag hierbei in der Weiterga-

be der Erfahrung im Deckbereich. Triesdorf lässt seine Sauen bereits seit 1989 frei laufen. Leider steht die Afrikanische Schweinepest vor den deutschen Grenzen. 2018 wurde begonnen, mit Vorträgen über Biosicherheit im Schweinestall Berater und Landwirte zwecks Vorbeugung zu schulen.

Der Schwerpunkt der Ausbildung lag auch 2018 in der Grundausbildung junger Landwirt*Innen.



Schweinehaltung

	2015	2016	2017	2018	Mfr.	Bayern
Anzahl Sauen	102,7	93,8	97,0	98,6	155,3	119,3
Anzahl Würfe/Sau	2,25	2,32	2,25	2,29	2,25	2,23
geborene Ferkel/Sau	27,2	28,2	27,8	30,1	29,3	27,9
aufgezogene Ferkel/Sau	24,5	25,4	25,1	26,6	25,4	24,6
Ferkelverluste	9,9	11,8	9,3	11,5	13,1	11,8
Absetzalter in Tagen	25	26	26	26	26	26
Wurf-Abstands-Tage	152	151	150	152	153	155

Zusätzlich wurden in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf verschiedene Kurse wie z.B. ein Workshop zur Tierbeurteilung angeboten. Mit dem Seminar „Behandeln, verwerten, nottöten – Umgang mit Selektionstieren“ wurde ein 2017 begonnenes Erfolgsmodell fortgeführt. Neben dem theoretischen Teil wurden im praktischen Teil zusammen mit Tierärzten und Veterinärbeamten verschiedene Behandlungsmöglichkeiten sowie der richtige Umgang mit Selektionstieren erläutert.

Als Teilnehmer beim „Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz“ (MuD Tierschutz) fanden regelmäßig Betriebsbesuche (sogenannte Netzwerktreffen) auf teilnehmenden Betrieben statt, eines davon in der Schweinehaltung in Triesdorf. An diesem 2-tägigen Treffen gab es neben der Stallbesichtigung und dem Erfahrungsaustausch auch Vorträge zur Fütterung und zum Tierschutz.

Im Juni 2018 ist die 2. Runde der Initiative Tierwohl gestartet. Auch in dieser Runde wird den Schweinen weiterhin 10 % mehr Platz, organisches Nestbaumaterial, Sauen aus offenen Tränken sowie im War-

testall ganzjährigen Auslauf geboten.

Freies Abferkeln erhöht das Wohlbefinden der Sau. Doch sollte es nicht zu vermehrten Ferkelverlusten und zur Gefährdung des Tierhalters bei Maßnahmen am Tier führen. Das Verhalten der Sau bei der Geburt und an den darauffolgenden Tagen hat maßgebenden Einfluss auf die Aufzuchtleistung und den Arbeitsaufwand, besonders bei freien Abferkelsystemen. Daher wird dem Verhalten der Sau in der Zucht zunehmend mehr Bedeutung zukommen.

Seit März nimmt die Schweinehaltung Triesdorf am Projekt „Funktionale Merk-



Schweinehaltung

male ferkelführender Sauen – ein Beitrag zur Züchtung und Eigenremontierung“ teil. Im Projekt steht das Verhalten der Sau rund um die Geburt im Fokus. Ziel ist die Entwicklung eines Beurteilungsrahmen mit dem Ferkelerzeuger mütterliche und umgängliche Sauen für die Nachzucht auswählen können. Die Sauen sollen hinsichtlich funktionaler Kriterien bewertet werden und die Ergebnisse in züchterische Entscheidungen einfließen.

Um den Sauen im Abferkelbereich weiterhin mehr Bewegungsfreiheit anbieten zu können, wurde 2018 ein weiteres Abferkelabteil auf Bewegungsbuchten umgerüstet. Mittlerweile werden 65 % der Triesdorfer Abferkelplätze in Form von Bewegungsbuchten angeboten.

In enger Zusammenarbeit mit der HSWT wurde ein Versuch über Staubgehalte im Abferkelstall begonnen. Es soll festgestellt

werden, welche Staubgehalte bzw. welche Staubgrößen vorhanden sind und ob sich diese Parameter im Laufe der Säugeperiode anteilig verändern. Weitere Arbeiten sind geplant, um festzustellen, wie sich der Staubgehalt sowie die unterschiedlichen Staubgrößen auf die Tier- und Menschengesundheit im Stall auswirken.

Ziele für das Jahr 2019

- Leistung der Herde beibehalten
- Umstellung der Herde auf Coli F18-Resistenz fertigstellen
- Weiterentwickeln der Digitalisierung im praktischen Unterricht, Anbieten neuer Kurse und Seminare
 - Einsatz von Rauhfutter in der Schweinehaltung
 - ein Weg zu satten und zufriedenen Schweinen
 - Hotspot Abferkelung: Flotte Geburt – gesunde Ferkel - weniger Arbeit



Schafhaltung



In Triesdorf leben in der zweitältesten bayerischen Stammzuchttherde 260 Merinolandmuttertschafe in standortgebundener Hütehaltung. Neben der Herdbuchzucht sind die Pflege der Streuobstwiesen und der Absatz von Zuchttieren sowie die Vermarktung von Schlachtlämmern wahrgenommene Aufgaben.

Schulisch wird die Ausbildung zum Tierwirt - Schafhaltung überbetrieblich für die Hälfte von Deutschland durchgeführt (durchschnittlich 15 Absolventen von bundesweit ca. 30 Kandidaten) und eine Vielzahl von Erwachsenenfortbildungskursen und Tagungen angeboten.

Highlight des Jahres war die sehr gelungene 100-Jahrfeier des Landesverbandes Bayerischer Schafhalter in Triesdorf.

Ein Symposium über Schafhaltungsthemen, das 35. Bayerische Lehrhüten mit dem traditionellen Schäferabend und der Übergabe der Hüte- und Gesellenbriefe, ein Festumzug sowie der feierliche Festabend mit Landwirtschaftsministerin

Michaela Kaniber, das Bayerische Leistungshüten, die Bayerische Stammbockschau, die Bayerische Schurmeisterschaft und eine große Marktmeile für Schäfer- und Schafbedarf waren Anziehungspunkte für tausende Besucher und machten Triesdorf zum Zentrum der deutschen Schafhaltung.

Die besondere Triesdorfer Stellung im Hütbereich wurde durch den 1. Platz beim Landeshüten dargestellt. Dadurch qualifizierte sich Andreas Smietana für Bayern als Teilnehmer für das Bundesleistungshüten in Baden-Württemberg. Zwei Wochen später holte er dort einen hervorragenden 5. Platz und damit die beste westdeutsche Platzierung.

Im Rahmen der Stammbockschau stellte Triesdorf den Siegerbock der Jungklassen und gleichzeitig damit den Vize-Sieger aller Klassen und bekam für diesen Zuchterfolg die Staats-Medaille in Silber verliehen.

Die sehr gute Versorgung der Triesdorfer Herde spiegelt sich in einem sehr guten Ablammergebnis von 218 % (Vj. 242 %) und einem Aufzuchtergebnis von 213 % (Vj. 228 %) wieder. Die Gesunderhaltung der Tiere wurde im 5. Triesdorfer Schafgesundheitsstag sowie dem traditionellen



Schafhaltung



Schaftag thematisiert.

Wie in den Vorjahren nutzen Tierpfleger*Innen und Tierwirt*Innen der Berufsschule sowie Hochschulstudent*Innen und Techniker*Innen den Schafbereich für Unterricht und praktische Übungen.

Züchterisch konnten 33 Böcke über Auktionen für die Landeszucht bereitgestellt werden. Das hohe Zuchtniveau der Herde zeigt sich in der Tatsache, dass bei jeder Auktion Triesdorfer Böcke Spitzenplätze bei Körung, Prämierung und Versteigerungspreisen erreichen konnten.

Auf der Prämierung der gemeinsamen Eliteauktion der deutschen Merinolandschaf-Zuchtverbände in Ansbach errangen die Triesdorfer Schafböcke beachtliche Verkaufserlöse.

Das Merinolandschaf ist anteilmäßig die wichtigste deutsche Schafrasse mit 30 % Rasseanteil. Einmal im Jahr treffen sich die Herdbuchzüchter, die ca. 15.000 Herdbuchzucht-Mutterschafe halten, und präsentieren ihre aktuellen Spitzenböcke und hoffen auf den Gewinn der begehrten Prämierungspreise.

Aufgrund der strengen Auftriebsbedingun-

gen ist die Zulassung zur Elite schon ein Erfolg an sich. Anfang 2018 wurden die besten Spitzenböcke aus dem ganzen Bundesgebiet miteinander verglichen. Auffallend war im Vorfeld, wie viele dieser Elite-Böcke Vorfahren aus Triesdorf besitzen. Wie in den Vorjahren präsentierten 2018 zwei Triesdorfer Böcke bundesweit wieder die Rasse Merinolandschaf auf der EuroTier in Hannover, der weltweit größten Nutztiermesse mit 155.00 Besuchern.

Die Befestigung des Hofbereiches inkl. neuer Zaungestaltung konnte fertiggestellt werden. Besonders nachgefragt sind die Erfahrungen beim Einsatz des bundesweit ersten Elektro-Futtermisch-Selbstfahrers in einer Schafhaltung seit Herbst 2018.

Eine Bereicherung für den Johannitag waren Ausstellungsstände des Landesverbands sowie des Vereins für Schäfereigeschichte.

Ausblick und Ziele 2019:

- Gesunderhaltung der Herde
- Verbesserung des hohen züchterischen Niveaus
- Fortführung der Erfassung der Schwanzlängen von Lämmern
- Überdachung und Bodengestaltung der Sortieranlage



Exkurs: Schafhaltung

Ein ganzes Wochenende war Triesdorf die bayerische Schafhauptstadt. 100 Jahre Landesverband Bayerischer Schafhalter galt es zu feiern und die Schäfer machten ihrem Beruf alle Ehre. „Triesdorf durfte schon zum 3. Mal die Schäfer beherbergen“, freute sich Uwe Mohr, Leiter der Tierhaltungsschule. „Wir sind für solche Veranstaltungen gut aufgestellt“. Denn die Festivitäten zum 60. und zum 70. Jubiläum hatten auch hier stattgefunden. Dies bekräftigte auch der Beauftragte für Triesdorf des Bezirks Mittelfranken Alexander Kűßwetter: „Triesdorf hat ein Herz für die bayerischen Schafhalter“.

Natürlich stand auch die Praxis im Vordergrund: Zum einen durch das traditionelle Lehrhüten, das am Freitag auf dem ganzen Gelände erfolgte; am Schäferabend folgte mit der Hűtekritik die Verleihung der Gesellenbriefe. Das Bayerische Landesleistungshűten am Samstag und Sonntag ermittelte mit Sieger Andreas Smietana aus Triesdorf den Bayerischen Vertreter beim Bundesleistungshűten in Heldenfingen. Den Sieg in der Bayerischen Schafschurmeisterschaft errang Rainer Blűmelhuber aus Niederbayern in nur durchschnittlich 72 Sekunden pro geschorenes Schaf.



Tolle Bocke

Bei der Bockschau am 8. September 2018 wűhrend des 100-jűhrigen Jubilűms des Landesverbands Bayerischer Schafhalter konnte die Schűferei der Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf besonders jubeln. „Wir haben in zwei Klassensieger der Rasse Merinolandschafe“, freute sich Schűfermeisterin Kerstin Smietana. Einer der beiden Klassensieger ist zudem noch Vizechampion, der wiederum Wollsieger und zusűtzlich Klassensieger seiner Altersgruppe ist.

Geflügelhaltung



Das Jahr 2018 zeichnete sich in der Geflügelhaltung durch den weiteren Ausbau des Kursangebotes mit sehr guter Akzeptanz aus. Die Vernetzung innerhalb Triesdorfs und auch mit externen Partnern wurde fortgeführt.

Speziell regionale Produzenten und Vermarkter sowie Biolandwirte nutzten neue und altbewährte Kursangebote. Der momentane Trend zum Mobilstall führte viele Landwirte nach Triesdorf. Außerdem bewirkte die unbefriedigende Situation am Milch- und Schweinemarkt ein gesteigertes Interesse an der Geflügelhaltung.

Der 2017 erstmals durchgeführte Triesdorfer Geflügeltag in Kooperation mit dem Tiergesundheitsdienst Bayern konnte in 2018 mit neuen Themen erfolgreich fortgeführt werden.

Die Ausrichtung des bayerischen Geflügelforums im Alten Reithaus war mit ca. 300 Teilnehmern ein Höhepunkt der Rassegeflügelzüchter.

Neben der regulären Ausbildungsstelle konnte eine weitere durch einen irakischen Flüchtling besetzt werden. Bestand und Kennzahlen der Geflügelhaltung:

1027 Legehennen
254 Zuchthennen und -hähne (Italiener, Sulmtaler, Bresse und Triesdorfer Landhühner)
294 Vermehrungshennen und -hähne
85 Wachteln
1 Paar fränkische Landgänse mit Nachzucht

(Stand: 31.12.2018)

Geflügelhaltung

Die komplette Umstellung der Leistungserfassung am Einzeltier durch moderne Transpondertechnik im Jahr 2017 hat sich etabliert. Somit kann dieses national einzigartige System der Zuchtwarterfassung und Selektion weiterhin präsentiert und im praktischen Betrieb demonstriert werden.

Die Zuchttiere werden in Gruppen mit einem Hahn und 20 bis 30 Hennen auf verschiedene Eigenschaften wie zum Beispiel Legeleistung, Eigewicht, Eischalenqualität und Fruchtbarkeit geprüft. Die Aufzucht erfolgt in zwei Mobilställen im Freiland.

Zucht

Das langjährig hohe züchterische und biologische Niveau konnte aufrechterhalten werden.

Die öffentliche Forderung nach nachhaltiger, tiergerechter Haltung fördert nach wie vor den Zweinutzungsgedanken bei Hühnern. Durch Teilnahme an einschlägigen Veranstaltungen zum Thema Zweinutzungshuhn konnte sich die Triesdorfer Geflügelhaltung als Zuchtbetrieb positiv herausstellen und den bundesdeutschen Bekanntheitsgrad ausbauen.

Hier ist die Geflügelhaltung ein kompetenter Ansprechpartner, der praktische Erfahrungen mit verschiedensten Zweinutzungsrasen vermitteln kann. Die züchterische Bearbeitung eigener Linien findet man auf keinem weiteren deutschen Ausbildungsbetrieb.



Das Projekt des Freistaates zur Erhaltung und Förderung der einzigen bayerischen Hühnerrasse - dem Augsburger Huhn - startete 2018 mit einer Ist-Aufnahme der Leistungseigenschaften. Aufgrund der sehr guten Kontakte zur Landesanstalt Kitzingen und auf Bitten des Staatsministeriums wird in Triesdorf die Einzeltierprüfung der Hennen durchgeführt. Die Jungennen wurden hierzu im Juli eingestallt.



Geflügelhaltung

Überbetriebliche / schulische Ausbildung

Die Anzahl von Blockschülern für den Beruf Tierwirt, Fachrichtung Geflügel, bleibt weiterhin konstant. Die Tierwirte der Fachrichtung Geflügel sind an zwei Nachmittagen jeder Blockwoche zu praktischen Übungen in den Ställen der Geflügelhaltung.

Außerdem besuchten Tierpfleger-Azubis, Schüler*Innen der FOS, FAK, Technikerschule, Hochschule sowie Kurs Teilnehmer*Innen die Tierhaltungskurse.



Der vielfältige Tierbestand erweitert die Kenntnisse der Azubis und Schüler, die meist auf einseitig strukturierten Betrieben lernen. Als letzte staatliche Geflügelhaltung mit Leistungserfassung und Zucht können praktische und theoretische Lerninhalte bestens vermittelt werden.

Triesdorfer Öko-Studenten*Innen konnten bei Ihrem Praxisworkshop „Alternative Wachtelhaltungssysteme“ vom Wissen der Geflügelhaltung profitieren.

Die 2017 begonnene Bachelorarbeit zur Auswertung der Leistungseigenschaften des Italienerhuhnes mit Bewertung des Marktpotenziales wurde erfolgreich abgeschlossen.

Kursangebot, Erwachsenenbildung

Hauptsächlich kleinstrukturierte Familien- und Öko-Betriebe werden durch das Programm angesprochen.

Vier Schlachtkurse, ein dreitägiger Einsteigerkurs, ein Brutkurs, ein Geflügelgesundheitskurs und ein Legehennenkurs für Landwirte sowie separat für Hobbyhalter zeigen ein ungebrochen großes Interesse an diesem Angebot und der Geflügelhaltung. Der Kurs Erzeugung und Vermarktung von Biogeflügel wurde weitergeführt.

Die bisherigen Kurse wurden 2018 ergänzt durch:

- „Eierproduktion im Mobilstall - eine Chance für meinen Betrieb?“
- „Antibiotikareduktion für Geflügel - homöopathische Behandlung von Geflügelbeständen“

Kinder und auch Erwachsene konnten im Rahmen von Besichtigungstouren und Ferienprogrammen eine kleinbäuerliche Legehennenhaltung live erleben.

Zielsetzungen

- Fortführung der Aktivitäten im Bereich Zweinutzungshuhn
- Erarbeitung eines regionalen Vermarktungskonzeptes mit einer regionalen Zweinutzungsrasse
- Neue Stalleinrichtung eines Abteiles in der Legehennenhaltung
- Teilnahme am Projekt „Augsburger Huhn“

Bienenhaltung



Der Schwerpunkt der Triesdorfer Imkerei liegt in der Aus- und Weiterbildung von Imkern in Theorie und Praxis sowie in der Beratung und Information von Imkern.

Im Rahmen von Unterrichtsstunden und Vorlesungen in Tierhaltungskursen und Führungen werden den Teilnehmern Kenntnisse über Bienen, deren Nutzen sowie deren Bedürfnisse vermittelt. Daneben verbindet der Unterricht im Rahmen der Techniker- und Landwirtschaftsschulen sowie der Triesdorfer Studenten landwirtschaftliche und imkerliche Sichtweisen, fördert den Dialog und verbessert das gegenseitige Verständnis füreinander.

Die Begleitung von wissenschaftlichen Studien der Schulen und der Hochschule vor Ort bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit. Die Bereitstellung von herausragendem Drohnen-

material für die Belegstelle Tiergarten des Bezirksverbands Mittelfranken runden das Tätigkeitsgebiet der Triesdorfer Bienenhaltung ab.

Im Jahr 2018 wurden hierfür bis zum Herbst ca. 60 Bienenvölker in Dadant, Zander und Mini-Plus-Magazinen geführt.

2019 soll dieser Bestand ausgebaut und qualitativ weiter verbessert werden.



Bienenhaltung



In Triesdorf wurden in 2018 ca. 1.000 kg Wald- und Blütenhonig geerntet. Leider konnte aufgrund der langen Kälte im Frühjahr kein reiner Blütenhonig geerntet werden.

Im Rahmen einer Studienarbeit wurde der Triesdorfer Honig mit Honig aus dem Handel sowie mit Manukahonig verglichen. Das Ergebnis zeigt u.a. die besonders schonende Behandlung des Honigs in Triesdorf.

Die Bienenvölker in der Umgebung des Bezirksrathauses wurden weiter betreut. In diese Betreuung wurde die imkerliche Ausbildung von Patienten der Bezirkskliniken integriert.

Das vom Bezirk Mittelfranken und dem bayerischen Freistaat finanzierte Projekt zur Entwicklung einer „Varroa-App“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde und Imkerei Veitshöchheim und

der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurde weitergeführt. Es wurden erste Imkereien für die Praxistests mit der App ausgestattet. 2019 sollen weitere Imkereien in Mittelfranken in den Testeinsatz einbezogen werden.

Kurse und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 nahmen 888 Teilnehmer*Innen (davon 105 Neueinsteiger*Innen) an den Kursen der Bienenhaltung teil.

427 Teilnehmer informierten sich in Führungen über die Arbeit in einer Imkerei, das Leben der Bienen und den Nutzen, den diese für die Umwelt bringen.

Bei Ausstellungen und Messen, wie der Consumenta in Nürnberg, war die Bienenhaltung vertreten. Im Januar wurde im Alten Reithaus der Ansbacher Kreis- und der Mittelfränkische Bezirksimkertag durchgeführt. Durch Anwesenheit an Imkerforen und Imkertagen sowie an Belegstellenversammlungen pflegte die Bienenhaltung den Kontakt zu Imkern und den imkerlichen Vereinigungen. Mit der Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen wie der Fachberatertagung in Hechingen oder der Schulung der Zuchtmänner des Deutschen Imkerbundes kam auch die eigene Fortbildung nicht zu kurz.



Bienenhaltung

Der Runde Tisch mit den Vorsitzenden der Kreisimkerverbände wurde fortgesetzt, Schwerpunktthemen waren 2018 u. a. die Dialogentwicklung zwischen Landwirt und Imker, überregionale Maßnahmen für die Varroabekämpfung, die Wachstumsqualität, eine Vereinheitlichung der Faulbrutbekämpfung und die Gewinnung neuer Züchter.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde und Imkerei wurde das Europäische Bienen-Monitoring-Projekt „DeBiMo“ weitergeführt. In 2018 wurde am bayernweiten Monitoring bezüglich des Auftretens des Kleinen Beutenkäfers und der Asiatischen Hornisse *Vespa Velutina* teilgenommen.

Die Modernisierung der Imkerei wurde u. a. durch die weitere Sanierung des Waldbienenhauses, den Beschlüssen zum Abriss des in Fachwerkbauweise erstellten alten Bienenhauses sowie zur Renovierung des neuen Bienenhauses und dem Kauf eines neuen Wärmeschrancks vorangebracht.

Ziele

In 2019 wird ein neuer Imkermeister die Verantwortung für die Bienenhaltung übernehmen.

Das Projekt der Entwicklung einer „Varroa-App“ für die Imker soll fortgeführt werden. Hier wird die Bienenhaltung weiter beratend und unterstützend tätig sein.

Die Sicherstellung quantitativ und qualitativ vielfältiger Biennahrung durch das ganze Bienenjahr soll durch Anlage neuer Bienenweiden in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Pflanzenbau und der HSWT verbessert werden.

Der Zuchtschwerpunkt soll auf Königinnen für leistungsstarke gesunde Völker mit niedrigem Schwarmtrieb, hoher Varroatoleranz und ausgeprägter Sanftmut liegen. Aufgrund der wärmer werdenden Winter soll bei der Zucht auch auf ein geringes Flugverhalten während der Winterruhe geachtet werden.



Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf

In Triesdorf unterhält der Bezirk Mittelfranken mit den Landwirtschaftlichen Lehranstalten eine Einrichtung, die in Deutschland zu einem beispielhaften Bildungszentrum für Landwirtschaft und Umweltsicherung geworden ist. Die Zusammenstellung der Bildungsangebote ist einzigartig in Deutschland. Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten mit insgesamt zehn Schulen bilden gemeinsam mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und dem Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik das Bildungszentrum Triesdorf. Es deckt eine Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Agrarwirtschaft, Ernährungs- und Lebensmittelwirtschaft sowie Umweltsicherung ab. Für die Unterbringung der Schüler und Studenten und die Infrastruktur mit Mensa, Wohnheimen und Aula sorgt der Bezirk Mittelfranken.

Das landwirtschaftliche Lehrgut stellt den schulischen Einrichtungen in Triesdorf eine breit angelegte Infrastruktur für eine fundierte, praktische Ausbildung zur Verfügung. Im Bereich der Tierhaltung gehören dazu die Milchviehhaltung mit Süddeutschlands modernstem Milchgewinnungszentrum, die Schweinehaltung, die Schafhaltung, die Geflügelhaltung und die Bienenhaltung. Die Abteilung Landtechnik unterteilt sich in das Kompetenzteam für Landtechnik und das Kompetenzteam für Erneuerbare Energien. Zur Abteilung Pflanzenbau und Versuchswesen gehört der Obstlehrgarten und eine Brennerei, der Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft vervollkommnet das Angebot der LLA Triesdorf.

Kontakt

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf (LLA Triesdorf)

Markgrafenstraße 12

91746 Weidenbach

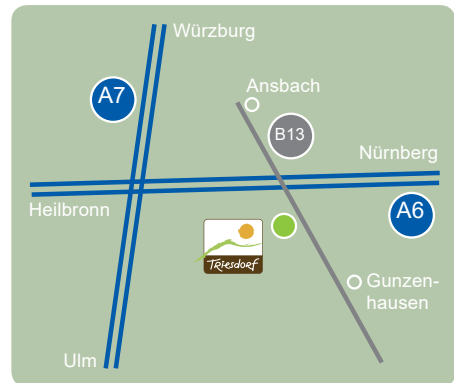
Telefon 09826 18-0

Fax: 09826 18-1999

lla@triesdorf.de

www.triesdorf.de

Anfahrt



Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten sind eine Einrichtung des Bezirkes Mittelfranken.



